



JÜRGEN KERNER
Hauptkassierer

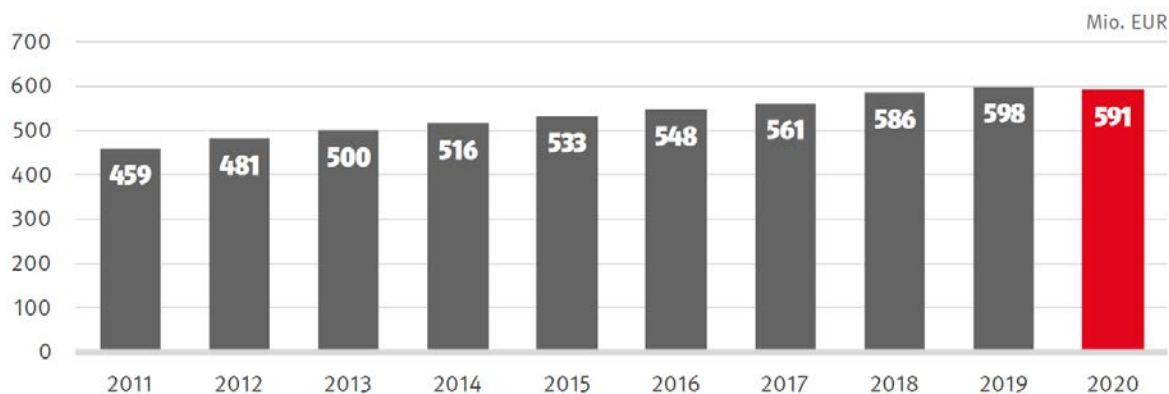
HINTERGRUNDINFORMATIONEN ZUR JAHRESPRESSEKONFERENZ 2021

Frankfurt, 28. Januar 2021

Beitragseinnahmen

Die Beitragseinnahmen der IG Metall sind pandemiebedingt 2020 im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken und erreichten 591 Millionen Euro. Das sind aber immerhin über fünf Millionen Euro mehr als 2018.

BEITRAGSEINNAHMEN



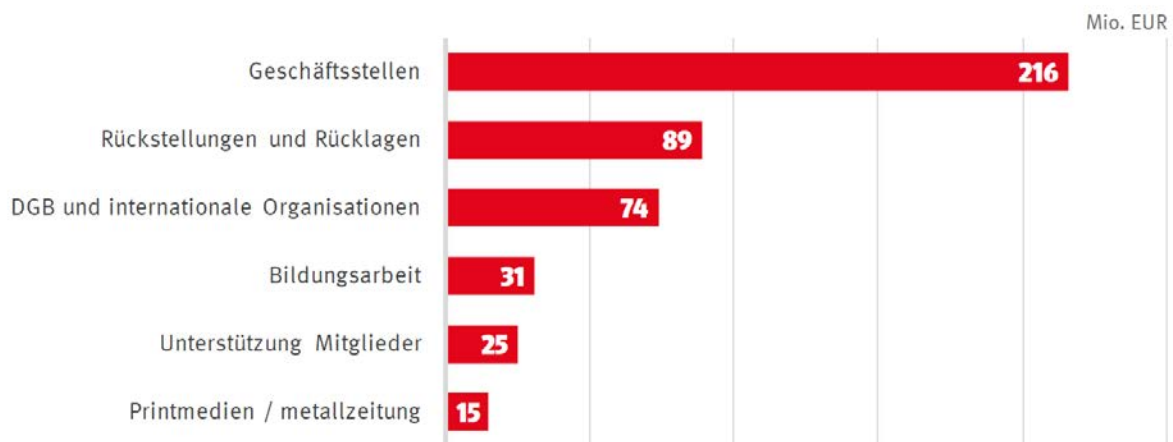
(enthält Rundungsdifferenzen)

Grund für die geringeren Beitragseinnahmen sind die Mitgliederentwicklung sowie geringere Mitgliedsbeiträge wegen Kurzarbeit.

Verwendung der Beitragseinnahmen

Die **Geschäftsstellen** der IG Metall sind der Anlaufpunkt für die Mitglieder. 2020 wurden 216 Millionen Euro für die Geschäftsstellen bereitgestellt. Das sind 30 Millionen Euro mehr als vor fünf Jahren – 2015 gingen 186 Millionen Euro in die Fläche. Das unterstreicht die Ausrichtung der gewerkschaftlichen Arbeit: Die IG Metall unterstützt ihre Mitglieder vor Ort in den Betrieben. Die IG Metall ist da, wo ihre Mitglieder arbeiten und leben.

VERWENDUNG DER BEITRAGSEINNAHMEN



Für die **Unterstützung unserer Mitglieder** wendeten wir im Jahr 2020 rund 25 Millionen Euro auf. Die Leistungen nach Satzung umfassen Streikgeld, Unterstützung in besonderen Notlagen und bei Maßregelung, Unterstützung von Rentnerinnen und Rentnern, Unterstützung bei Sterbefällen, Rechtsschutz in arbeits- und sozialrechtlichen Fragen und Unterstützung bei Freizeitunfällen.

Jedes Jahr legt die IG Metall 15 Prozent ihrer Beitragseinnahmen zurück. 2020 beliefen sich die **Rückstellungen und Rücklagen** auf 89 Millionen Euro. Zum Vergleich: 2015, vor fünf Jahren, waren es 80 Millionen Euro. Damit bildet die IG Metall Rücklagen insbesondere für Satzungsleistungen an ihre Mitglieder sowie für politische Aktivitäten und Streiks.

An den **Deutschen Gewerkschaftsbund und internationale Gewerkschaftsbünde** überwies die IG Metall 2020 insgesamt 74 Millionen Euro.

Die Dachverbände industriAll European Trade Union, industriALL Global Union, European Federation of Building and Woodworkers sowie Building and Woodworker's International erhielten zusammen 3,3 Millionen Euro.

Rund 43 Millionen Euro gingen direkt an den DGB und etwa 28 Millionen Euro an den DGB-Rechtsschutz. Der DGB-Rechtsschutz bearbeitete 2020 insgesamt 46.630 Fälle für die IG Metall mit einem Erfolgswert von 126.474.442 Euro.

Bildungsarbeit war, ist und bleibt für die IG Metall eine Kernaufgabe. Mitglieder, Betriebsrätinnen und Betriebsräte, Vertrauensleute, Jugendvertreterinnen und -vertreter sowie Schwerbehindertenvertreterinnen und -vertreter werden bestmöglich auch bei ihrer Aus- und Weiterbildung unterstützt. Gleichzeitig ist Bildungsarbeit ein Schlüssel, um die Gewerkschaftsarbeit der Zukunft zu entwickeln.

Wir haben neue digitale Bildungsformate entwickelt und eingesetzt. In unserem Digitalen Bildungszentrum für ehrenamtlich Aktive und betriebliche Funktionärinnen und Funktionäre wird das Angebot an Online-Seminaren künftig noch weiter ausgebaut sowie Medien und Materialien zur Qualifizierung bereitgestellt.

31 Millionen Euro haben wir im vergangenen Jahr für die Bildungsarbeit aufgewendet – in unseren Bildungszentren und Geschäftsstellen.

Die **Bildungszentren** sind Eigentum der IG Metall, ebenso viele der örtlichen **Gewerkschaftshäuser**. Aktuell sind dies 121 Immobilien in 90 Städten.

Die Treuhandverwaltung IGEMET GmbH sorgt dafür, dass die Gewerkschaftshäuser und Bildungszentren im gesamten Bundesgebiet den Nutzungsanforderungen gerecht werden und stets in einem betriebs sicheren und tadellosen Zustand sind. Zudem sanieren wir unsere Gebäude nach energetischen Standards.

Im vergangenen Jahr konnten letzte Flächen des Gewerkschaftshauses in Rosenheim fertiggestellt werden. Neue Gewerkschaftshausprojekte wurden in Reutlingen, Darmstadt, Saarbrücken gestartet. In einem gemeinsamen Projekt mit dem DGB entsteht in München auf dem Areal des jetzigen Gewerkschaftshauses ein neues Gewerkschaftshaus. Die Fertigstellung ist für 2024 geplant. Zudem realisieren wir ein Wohn- und Geschäftshaus als Erweiterung des Mendelssohn-Baus in Berlin.

Im Bereich der Bildungszentren wurden energetische und brandschutztechnische Sanierungen fortgeführt (Bildungszentrum Lohr) und eine Kapazitätserweiterung planerisch konzipiert (Bildungszentrum Beverungen).

Die Aufwendungen für **Printmedien/metallzeitung** sind im Vergleich zu den Vorjahren deutlich zurückgegangen. Im Jahr 2015 wurden für diesen Bereich knapp 19 Millionen Euro verausgabt. 2020 waren es rund 15 Millionen Euro. Die Einsparung ist vor allem auf die zunehmende Digitalisierung und eine Verringerung der gedruckten Exemplare zurückzuführen.

Die Entlastung vor allem unserer Geschäftsstellen von administrativen Tätigkeiten hatte für uns auch im vergangenen Jahr hohen Stellenwert. Neben der Weiterführung von Standardisierungen, zum Beispiel im Bereich des Bankrückläufermanagements, und dem Ausbau der zentralen Bearbeitung von Standardaufgaben wie Buchhaltung und Satzungsleistungen, spielt die Digitalisierung weiter eine wachsende Rolle.

Im Projekt Self-Service der IG Metall wird die Möglichkeit für Mitglieder geschaffen, Leistungsanträge über die Webseite der IG Metall zu stellen. Auch für den in der letzten Tarifrunde erstrittenen Mitgliedervorteil für Leiharbeiterinnen und -arbeitnehmer – 200 bis 700 Euro Zuzahlung zum Urlaubs- und Weihnachtsgeld – wird es die Möglichkeit geben, die Formulare online auszufüllen, um diese unkompliziert an den Leiharbeitgeber zu senden.

Mit dem 2020 in Betrieb genommenen IG Metall-Fanshop haben wir den ersten Schritt für ein komplett digitalisiertes Materialbestellsystem für die Gesamtorganisation getan. Weitere Projekte laufen im Bereich Reise- und Veranstaltungsmanagement sowie Archivierung. Dazu modernisieren wir unsere Rechenzentren, bauen unser bundesweites IT-Netz aus und arbeiten an datenschutzkonformen Nutzungen von Cloud-Diensten.